

Strom fürs neue Stadtviertel



RP-FOTO: MARKUS VAN OIJZEN

Auf dem ehemaligen Kasernengelände gehen die Arbeiten für die Stromversorgung auf die Zielgerade. Die Stadtwerke Emmerich verlegen auch die Gas- und Wasserleitungen.

EMMERICH (rey) Die Stadtwerke Emmerich dürfen auf neue Kunden hoffen. Der Energieversorger, der bereits heute 90 Prozent der privaten Haushalte in Emmerich mit Strom versorgt, ist mit den restlichen Bau-

arbeiten für die Stromversorgung im neuen Stadtviertel, dem ehemaligen Kasernen-Gelände, zu Gange. Gelegt worden sind auch Wasser- und Gasleitungen. Die Stadtwerke sichern durch ihr Engagement unter anderem die Energieversorgung im Gesundheitspark. Dahinter verbirgt sich ein medizinisches Zentrum, eine psychosomatische Klinik, eine Pflegeeinrichtung, betreutes Wohnen, Mietwohnungsbau und die bereits eröffnete Kita Rüberhöhle.

Eine große Trafo-Station wurde bereits gebaut. Dabei handelt es sich um eine sogenannte Schwerlast-Station, die im Vergleich zu normalen Stationen das Dreifache an Leistung bringt. Dabei ist die 1200-Kilowatt-Station noch erweiterbar: „Bislang ist nicht genau absehbar, wie viel Leistung beispielsweise der

Klinikbereich braucht“, sagt Harald Koster, bei den Stadtwerken zuständig für den Netzbetrieb Strom. Kleinere Trafo-Stationen sollen später noch entstehen, und zwar fürs Pflegeheim und die Klinik. Dort werde

„Wir liegen mit unseren Baumaßnahmen gut im Zeitplan“

Harald Koster
Stadtwerke Emmerich

aufgrund der medizinischen Ausstattung mehr Leistung gebraucht, so Koster.

Die Leitungen, die die Tiefbau-firma Siebers aus Kleve verlegt hat, sind bereits an die Trafo-Station angeschlossen. Die Leitungen haben eine Leistung von 10.000 Volt, die auf 400 Volt transformiert werden

und so in den Häusern ankommt. Bisher wurden 1,4 Kilometer Mittelspannungskabel und 1,2 Kilometer Niederspannungskabel verlegt.

Nach den Plänen des Investors sollen etwa 24 der 85 Wohnungen im neuen Stadtviertel im Oktober 2019 fertig sein. „Wir liegen mit unseren Baumaßnahmen gut im Zeitplan und könnten nach der Kita auch andere Gebäude bereits anschließen“, sagt Harald Koster. Auch für ein späteres Projekt, bei dem ein großer Wohnkomplex errichtet wird, haben die Stadtwerke bereits die Planung übernommen. „Da entsteht dann eine zweite, große Trafo-Station“, so Koster weiter.

Stadtwerke-Geschäftsführer Udo Jessner ist sehr zufrieden mit der Entwicklung und der Akzeptanz des Energieversorgers in Emmerich, besonders bei Privat-Haushalten: „Un-

ser Image in der Stadt ist gut. Die Stadtwerke sind in jeder Hinsicht ein bewegliches, modernes und innovatives Unternehmen. Und wir bieten gute Preise und einen guten Service.“

INFO

Zeitplan für die Gelände-Entwicklung

Laut dem Projektentwickler mona, der für die 350.000 Quadratmeter verantwortlich ist, steht 2019 Folgendes an:

Juli Baubeginn Klinik

September Baubeginn Medizinisches Zentrum und Wohnen im Gesundheitspark